

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	ix
Vorwort von Hans Waldenfels SJ.	xi
Vorbemerkungen	xvii
1 Der Ausgangspunkt	1
1.1 Buddhistische Welterfahrung und christliche Hinwendung zum göttlichen Geheimnis	1
1.2 Von Konflikttransformation und dem «Dialog nach dem Dialog».	2
1.3 ... zu Paul Tillichs Inspirationen für die Kommunikation christlicher Botschaft.	3
2 Das Besondere an Tillichs Blick auf andere Religionen.	7
2.1 Tillichs Theologie als Brücke zur Heiligkeits-Erfahrung anderer Religionen.	7
2.2 Tillich und die verbale Verkündigung angesichts kirchlich entfremdeter Menschen	9
2.3 Tillichs Konzept einer «Religion des konkreten Geistes».	9
3 Mut zum Sein und seine spirituellen Implikationen	13
3.1 Mut zum Sein als Ausdruck des Glaubens	13
3.2 «Absoluter Glaube».	14
3.3 «Überwindung des Theismus» oder «Gott über Gott»	14
3.4 Ergriffensein versus Für-wahr-Halten	17
3.5 Hörender Glaube (fides ex auditu) integriert Erfahrung des Zweifels	18
4 Jodo-shinshu, <i>shinjin</i> als vertrauendes Herz und die Bedeutung des Hörens.	21
4.1 Shinjin als zentrale religiöse (Geschenks-)Erfahrung Shinrans und eine christliche Antwort.	21
4.2 Tariki-Hermeneutik – für religiöse Kommunikation allgemein bedeutsam	22
4.3 Shinjin als Akt des Hörens ohne selbstgesteuerte Anstrengung und Abwesenheit von Zweifel	24

4.4	Die Bedeutung des Hörens bei Jodo-shinshu und Reflexionen aus westlicher Sicht	25
4.5	Vom Raum des Hörens aus westlicher und fernöstlicher Sicht	27
5	Shin-buddhistische Erzählweise	29
5.1	Eine howa von Otani Koshin als Exempel shin-buddhistischer Erzählweise	29
5.2	Vom Durst nach Wahrheit in einem von Zweifel und Widerspruch geprüften Glauben	30
5.3	Lehrpraktiken des Jodo-Shinshu	33
5.4	Shin-Predigten im Kontext der Glaubensverbreitung und ihre zehn Stufen	36
6	Tillichs indirekte Homiletik	39
6.1	Aus Tillichs indirekter Homiletik	39
6.2	Tillichs Blick auf Predigt und religiöse Erziehung	41
6.3	Bemerkungen zum Ethik-Diskurs und zur bedingungslosen Barmherzigkeit auf dem Hintergrund gläubigen Vertrauens	41
6.4	Divergenzen und Ansätze zu Konvergenzen in der Begegnung zwischen West und Fernost	46
7	Zu Tillichs Verständnis des Sakramentalen im Kontext evangelischer Gottesdiensttheologie	49
7.1	Das Sakramentale bei Paul Tillich und die spezifischen Dimensionen ritueller Vollzüge angesichts der Zweideutigkeit von Religion, ihrer Dämonisierung und Profanisierung	49
7.2	Wort und Sakramente – für Tillich in kritischer Spannung	52
7.3	Ein weites Gottesdienst-Verständnis als passivisch erfahrener Feier	54
7.4	Gottesdienst als Fest der Zuwendung Gottes in den Widersprüchen der Welt.	56
7.5	Von der «Resonanz des Herzens» im kontemplativ ausgerichteten Gottesdienst	58
7.6	... zur Aufforderung Dietrich Bonhoeffers, das Beten mit dem Tun des Gerechten zu verbinden	59
8	Von absoluter Positivität, dem Absoluten Nichts und der mystischen Erfahrung der Leere – Impulse aus West und Ost.	61
8.1	Von gefühlter Leere und einem erfüllten «schweigenden NICHTS» (Hans Waldenfels SJ)	61
8.2	Absolute Positivität (Paul Tillich) versus Absolutes Nichts bzw. Leere (sunyata).	63

8.3	Eine «mystische Theologie» (Michel de Certeau) im Kontext apophatisch-negativer Theologie.	65
8.4	Zur Selbstermächtigung der Person bei Tillich und der Selbstverwirklichung Gottes und der Menschen (Hans-Martin Barth)	66
8.5	Die mystische Erfahrung in christlicher und buddhistischer Sicht.	68
	Exkurs: Der subjektive Weg zum Göttlichen – Meister Eckharts Erbe religiöser Kommunikation	70
8.6	Religiöse und säkulare Rede von der «Leere» und Jesus als Gestalt der «Leere» Gottes	84
9	Folgen für die Glaubensvermittlung durch religiöse Rede	87
10	Freude als heilend-erlösender Moment.	93
11	Zeugnisse spiritueller Präsenz.	95
	Literaturverzeichnis	99
	Im Nachklang auf den Sprachkünstler Martin Walser.	105